



Chi Va

# (GEH)ZEIT!EN

# Inhalt

## Kindheit

Blume der Nacht

Tränen...

Labyrinth

Melodie

Spiel der Leidenschaft

Geh vorüber

Renn um die Vergangenheit

Verschwundene Gräber

Zweifel an Gott

Das Wesen

Blumen der Nacht

Ahoi...

Angst der Phantasie

Frei wie ein Vogel

Tanz auf dem Vulkan

Todeslied

Wer?

Horizont

Kann man?

Spiegel

Im Innern das Ich  
Spiel der Liebe  
Das Gefühl  
Der Sieg  
Freiheit  
Der lange Weg  
Stunden der Nacht  
Kristalle  
Poet der Phantasie  
Traurige Liebe  
Wesen der Nacht

## **Jugend**

Engel der Tränen  
Traum  
Geheime Sehnsucht  
Der Sturm  
Nur den einen Kuss  
Schweigen des Verlangens  
Der Elf  
Himmel  
Das Leben allein  
Kindheit  
Besitztümer  
Still  
Silberduft

Ein Tag  
Endlose Nacht  
Das Kind  
Zeichen  
Traurige Winternacht  
Schwarze Rose  
Nebel  
Luzifer  
Mein  
Vergessen  
Ein Leben  
Glauben an Unendlichkeit  
Dieser Liebe  
Der Tanz  
Spring  
Antichrist  
Wahrheit  
Geht fort...  
Ein schwerer Traum  
Sehnsucht

## **Leben**

Weine nicht  
Kristallpalast  
Schleier des Vergessens  
Es wird

Chinaweiß  
Feuervogel  
Was zu wissen du gedenkst  
Eisiger Morgen  
Schizophrenie  
Das Piano  
Klinge  
Herkunft der Seelen  
Straße der Suche  
Fernab  
Die Regeln  
Wo kommt es?  
Gerecht  
Rausch  
Der Tod  
Diamanten  
Höflichkeit  
Meine Nacht  
Ich bin  
Das Glück  
Der Wille  
Sinn des Lebens  
Wozu?  
Das Gedicht

# **Kindheit**

(1989 - 1993)

## **BLUME DER NACHT**

Oh, Blume der Nacht, verwelke nicht,  
es ist nicht grausam dieses Tageslicht.

Warum lässt du diese Blüten fallen,  
lässt du die Melodie nicht wallen?  
So zart und rein dein Blütenstaub,  
so stolz und arrogant dein Haupt.

Doch so stolz du auch bist,  
ist ja noch die Liebe, die du stets vermisst.

Oh Blume der Nacht,  
warum weinst du stets nur mit Bedacht.

Hast du nicht einst aus Freude gelacht?  
Nun bist du ein Wrack und trauerst um das Leben,  
denn stets musstest du alles geben.

Lass ihn nicht laufen deinen stetigen Schmerz, es  
wird ein neues kommen -  
ein tieferes, reineres Herz .

## **TRÄNEN ...**

Wenn wir weinen, Tränen verlieren  
unsere Emotionen zeigen, vor Sehnsucht erfrieren.

Wollen wir dann nicht, dass uns jemand weinen  
sieht und uns ganz fest an sich zieht.

Uns jemand tröstet vor Kummer und Schmerz  
bei jemand, wo man kann ausschütten sein Herz.

Tränen zeigen Gefühle die man nicht verbergen  
kann, sie ziehen uns in einem hypnotischen Bann .

## **LABYRINTH**

Warum träumen wir von Sternen,  
die wir doch nicht sehen.

Warum träumen wir von Feuerrädern,  
die sich doch nicht drehen.

War das schon alles was wir leben,  
kann es kein Zurück mehr geben?

Willst du nur den Gesetzen trotzen,  
dich mit fremden Federn strotzen?

Wohin willst du später gehen,  
wenn dich alle fremd ansehen?

Wohin führst du deinen gelehrten Geist,  
der sich ohnehin nach dem Tod aus deinem Körper  
losreißt?

Das Gift was in deinen Adern fließt und sich in  
deiner Seele ergießt, macht dich blind, stumm,  
taub, und du bist tot wie im Herbst das Laub.

Findest dich wieder im Labyrinth des Lebens  
Und suchst den Ausgang – doch vergebens.

## **MELODIE**

Süße Melodie des Lebens,  
wie bist du so zart so fein,  
mögest du für immer mein auf ewig sein.  
Dieses Zartgefühl des Seins, erlebe es,  
dein stolzes Haupt so fröhlich, erhebe es.

Die Luft ist rein, voll Melodie,  
lass sie für immer sein, diese Harmonie.

Erwache, du stetiges Glück,  
mach sie nicht größer, diese Trauerslück.

Heb und senk die Brust,  
stimm an, das Lied der Lebenslust.

Takt für Takt und Wort für Wort,  
tanzt du wie die Frau des jungen Lord.

Ach, du bist für immer mein,  
lass nicht sein diese ewige Pein.